

Einzug Jesu in Jerusalem in Dreifaltigkeit eindrucksvoll dargestellt

Segnung der Palmbuschen auf dem Kirchenvorhof – Kinder vom Kinderhaus Dreifaltigkeit gestalteten die Feier mit

Christina Schmid

Simbach (cs). Sehr viele Gläubige feierten am Sonntagvormittag den Gottesdienst am Palmsonntag in der Dreifaltigkeitskirche mit. Traditionell wird dieser von den Kindern und Erzieherinnen des Kinderhauses Dreifaltigkeit mitgestaltet. Vor dem Kinderhaus stellten sich die Kleinen zum Zug auf, mit dabei Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer, Kinderhausleiterin Claudia Pagler, Kreuzträger, Ministranten, Lektoren und Kommunionshelfer. Elisabeth Watzenberger führte zudem ihren Esel mit. Von Hinterholz war sie mit ihrem Grautier nach Dreifaltigkeit marschiert und stellte auf dem Kirchenvorhof den Einzug Jesu in Jerusalem dar. Während sie ihren Esel durch das Rund führte und dabei von Kindergartenkindern begleitet wurde, stimmten Manuela Diermayr und Sandra Forster zu Gitarrenmusik Lieder wie „Es läuten die Glocken“ oder „Für Jesus will ich singen, Hosianna“ an. „Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, auch Heilige Woche genannt. Mit Palmzweigen in den Händen haben die Menschen Jesus zugejubelt, sie standen vor dem Stadttor vor Jerusalem wie wir heute vor der Kirche“, erklärte Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer, ehe er nach dem Evangelium die Palmbuschen segnete. Dicht gesäumt war der Platz und gemeinsam machte man sich nun auf den Weg in das Gotteshaus. Matthias Klingwarth spielte zum Einzug die Orgel und eindrucksvoll erklärten Kindergartenkinder die Symbolik der Palmbuschen. Ein Junge brachte einen Holzstab vor den Altar, welcher für ein Zepter als Zeichen der Königswürde aber auch für eine Lanze stehe. Dass grüne Zweige ein Symbol für ewiges Leben, die bunten Bänder sowohl Freude als auch Trauer bedeuten, Palmkätzchen für wieder neu beginnendes Leben in der Natur stehen und die bemalten Eier Zeichen für Freude und Hoffnung sind, erfuhren die Gottesdienstbesucher. Ein Kindergartenkind band Holzperlen als Symbol der Tränen an die Zweige und während man die Leidensgeschichte hörte, wurden Kreuz und Dornenkrone gebracht. Als Ausdruck der Hoffnung wurde daneben eine kleine Kerze gestellt. „Gottes Liebe ist stärker als der Tod“, sagte Messerer. Zum Schluss zeigten die Kleinen noch einen Tanz und hielten dabei ihre Palmbuschen in den Händen. Im Kirchenvorraum boten Firmlinge selbst gemachte Kuchen und Torten zu Gunsten eines Hilfsprojektes an.

